



pfarreiblatt

1/2025 1. bis 31. Januar **Pastoralraum Unteres Entlebuch**



Bild: Martin Dominik Zemp

Heiliges Jahr 2025

Beromünster ist die Luzerner Pilgerkirche

Seite 4/5

Gottesdienste

Mittwoch, 1. Januar – Gottesmutter/Neujahr		
Doppleschwand	17.00	Festmesse
Entlebuch	10.00	Festgottesdienst im AWH
	10.30	Festgottesdienst
	18.50	Gebetszeit
Heiligkreuz	09.30	Festmesse
Romoos	09.00	Festgottesdienst
Donnerstag, 2. Januar – Basilius der Grosse; Gregor von Nazianz		
Entlebuch	16.30	Rosenkranz im AWH
Hasle	18.45	Anbetung und eucharistischer Segen, mit Beichtgelegenheit
	19.30	Messfeier
Freitag, 3. Januar		
Heiligkreuz	09.00	Messfeier
Samstag, 4. Januar		
Doppleschwand	17.00	Rosenkranz
	19.00	Wortgottesdienst mit Dreikönigswasser-Segnung
Entlebuch	08.50	Rosenkranz
	09.30	Messfeier
	17.45	Sprech-/Beichtgelegenheit
	18.30	Messfeier
Heiligkreuz	19.30	Messfeier
Sonntag, 5. Januar – Erscheinung des Herrn		
Entlebuch	10.00	Wortgottesdienst im AWH
Hasle	10.30	Wortgottesdienst
Heiligkreuz	09.30	Messfeier
Romoos	10.30	Messfeier
Dienstag, 7. Januar		
Entlebuch	10.00	Messfeier im AWH
Hasle	09.00	Rosenkranz
Heiligkreuz	07.30	Messfeier
Romoos	19.15	Rosenkranz
Mittwoch, 8. Januar		
Entlebuch	18.50	Gebetszeit
	19.30	Messfeier
Heiligkreuz	19.30	Messfeier für die Verstorbenen mit stiller Jahrzeit im Januar
Donnerstag, 9. Januar		
Entlebuch	16.30	Rosenkranz im AWH

Hasle	18.45	Anbetung und eucharistischer Segen, mit Beichtgelegenheit
	19.30	Messfeier
Freitag, 10. Januar		
Doppleschwand	09.00	Messfeier
Heiligkreuz	09.00	Messfeier
Samstag, 11. Januar		
Doppleschwand	17.00	Rosenkranz
Hasle	16.15	Sprech-/Beichtgelegenheit
	17.00	Messfeier
Heiligkreuz	19.30	Messfeier
Romoos	19.15	Wortgottesdienst
Sonntag, 12. Januar – Taufe des Herrn		
Bramboden	10.30	Messfeier
Doppleschwand	09.00	Messfeier
Entlebuch	09.00	Wortgottesdienst
	10.00	Wortgottesdienst im AWH
Heiligkreuz	09.30	Messfeier
Dienstag, 14. Januar		
Entlebuch	10.00	Wortgottesdienst im AWH
Hasle	09.00	Rosenkranz
Heiligkreuz	07.30	Messfeier
Romoos	19.15	Rosenkranz
Mittwoch, 15. Januar		
Entlebuch	18.50	Gebetszeit
	19.30	Messfeier
Heiligkreuz	19.30	Messfeier
Donnerstag, 16. Januar		
Entlebuch	16.30	Rosenkranz im AWH
Hasle	18.45	Anbetung und eucharistischer Segen, mit Beichtgelegenheit
	19.30	Messfeier
Freitag, 17. Januar – Antonius		
Heiligkreuz	09.00	Messfeier
Samstag, 18. Januar		
Doppleschwand	17.00	Rosenkranz
	18.30	Wortgottesdienst (Zunft)
Heiligkreuz	19.30	Messfeier
Sonntag, 19. Januar – 2. Sonntag im Jahreskreis		
Entlebuch	10.00	Wortgottesdienst im AWH
	10.30	Messfeier
Hasle	09.00	Wortgottesdienst
Heiligkreuz	09.30	Messfeier
Romoos	09.00	Messfeier

Dienstag, 21. Januar

Entlebuch	10.00	Messfeier im AWH
Hasle	09.00	Rosenkranz
Heiligkreuz	07.30	Messfeier
Romoos	19.15	Rosenkranz

Mittwoch, 22. Januar

Entlebuch	18.50	Gebetszeit
	19.30	Wortgottesdienst
Heiligkreuz	19.30	Messfeier

Donnerstag, 23. Januar

Entlebuch	16.30	Rosenkranz im AWH
Hasle	18.45	Anbetung und eucharistischer Segen
	19.30	Wortgottesdienst

Freitag, 24. Januar – Franz von Sales

Doppleschwand	09.00	Messfeier
Heiligkreuz	09.00	Messfeier

Samstag, 25. Januar – Bekehrung Pauli

Entlebuch	18.30	Wortgottesdienst
Hasle	16.15	Sprech-/Beichtgelegenheit
	17.00	Messfeier
Heiligkreuz	19.30	Messfeier

Sonntag, 26. Januar – 3. Sonntag im Jahreskreis

Doppleschwand	10.30	Messfeier
Entlebuch	10.00	Wortgottesdienst im AWH
Heiligkreuz	09.30	Messfeier
Romoos	10.30	Wortgottesdienst; Mitwirkung: Eduwiiss Örgeler

Dienstag, 28. Januar – Thomas von Aquin

Entlebuch	10.00	Wortgottesdienst im AWH
Hasle	09.00	Rosenkranz
Heiligkreuz	07.30	Messfeier
Romoos	19.15	Rosenkranz

Mittwoch, 29. Januar

Entlebuch	18.50	Gebetszeit
	19.30	Messfeier
Heiligkreuz	19.30	Messfeier

Donnerstag, 30. Januar

Entlebuch	16.30	Rosenkranz im AWH
Hasle	18.45	Anbetung und eucharistischer Segen, mit Beichtgelegenheit
	19.30	Messfeier

Freitag, 31. Januar – Johannes Bosco

Doppleschwand	08.00	Schüler-Wortgottesdienst; Mitwirkung: Kirchenrat
Heiligkreuz	09.00	Messfeier

Feiern für die Kinder**5. Januar**

10.30 Uhr, Entlebuch, Pfarreiheim
09.00 Uhr, Hasle, Pfarrsäli

19. Januar

09.00 Uhr, Romoos, Pfarrsäli

Pastoralraum**Änderungen bei den Geburtstagskarten**

Liebe Pastoralraum-Angehörige

Vor 50 Jahren, als ich noch ein Kind war, hörten wir beim Geschirrabwaschen oft die Radiosendung «Echo der Zeit». Am Schluss wurde allen 80-Jährigen und älteren Personen namentlich gratuliert, wenn ihre Familien eine Einsendung dazu gemacht hatten. Oft wurde auch etwas Persönliches erwähnt, wie zum Beispiel: «Ist so rüstig, dass er/sie den Garten noch alleine besorgt.» oder «Leider machen die Augen nicht mehr so mit, aber er/sie hört dafür den ganzen Tag Radio.»

Inzwischen ist die Lebenserwartung stark gestiegen. Erfreulicherweise erreichen sehr viele Seniorinnen und Senioren ein hohes Alter.

Um das Sekretariat etwas zu entlasten, werden ab dem neuen Jahr 2025 nur noch Geburtstagskarten zum 80. und 85. Geburtstag versandt. Ab dem 90. Geburtstag erhält man die Glückwünsche dann wieder jedes Jahr.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Möge das neue Jahr Ihnen Glück, Gesundheit und viele wunderbare Momente bringen.

*Elisabeth Zürcher Heil,
Pastoralraumleiterin MTh*

Das Heilige Jahr 2025 im Kanton Luzern

«Das Heilige in sich wiederfinden»

Im Heiligen Jahr durch ein Pforte schreiten und sich so – flugs – seiner Sünden entledigen? Ohne eigenes Zutun geht's nicht, sagt Harald Eichhorn, Propst des Stifts Beromünster. Die dortige Kirche ist die Luzerner Pilgerkirche im Heiligen Jahr.

In Rom gibt es im Heiligen Jahr, das der Papst am 24. Dezember eröffnet hat, vier Heilige Pforten. Eine solche Pforte befindet sich auch im Bistum Basel. Bischof Felix Gmür hat sie am 29. Dezember in der Kathedrale in Solothurn aufgestossen.

Heilige Pforten? Wer in einem Heiligen Jahr nach Rom pilgert und dort unter anderem diese sonst zugemauerten Pforten durchschreitet, kann einen Ablass erhalten, also den Nachlass von Sündenstrafen im Jenseits. So lautet in der Sprache Roms die Erklärung. In den zehn Pilgerkirchen, die das Bistum für das Heilige Jahr 2025 dem Motto gemäss (siehe Kasten) bezeichnet hat – in jedem Kanton eine –, gibt es zwar keine Heiligen Pforten. Dort kann aber der «Gnadenerweis» erlangt werden, wofür es freilich mehr braucht: das gemeinsame Gebet, das Glaubensbekenntnis, Beichte und Teilnahme an einer Eucharistiefeier.

Gott zum Vorbild nehmen

Sünde, Heilige Pforte, Gnadenerweis: das sind sperrige Begriffe. Kirchenferne schmunzeln darüber. Harald Eichhorn, seit gut vier Jahren Propst des Stifts Beromünster, hütet sich deshalb, das eben begonnene Heilige Jahr theologisch ausufernd zu erläutern. Auch das Wort Sünde nimmt er nicht in den Mund. Lieber hält sich Eichhorn daran, was das Bistum selbst über das Heilige Jahr schreibt: Solche Jahre lüden dazu ein, «sich die Barm-



Man kann nicht einfach sagen: Jetzt gehe ich durch diese Pforte und alles ist wieder in Ordnung.

Harald Eichhorn, Propst des Stifts Beromünster

herzigkeit Gottes zum Vorbild für unser eigenes Leben zu nehmen; vom Kleinsten – zum Beispiel in unseren persönlichen Beziehungen – bis zum Grössten: für friedliches Zusammenleben von Völkern, Kulturen, Religionen und Staaten, für gerechte Wirtschaftsbeziehungen in unserer Welt». Das Heilige Jahr könne «Impulse geben», darüber nachzudenken, sagt Eichhorn. Und selbst ins Handeln zu kommen. Als Seelsorger sagt es der Propst so: «Es geht darum, das Heilige in sich wiederzufinden.»

Eine Einladung sei dies, keine Anordnung. «Das ginge sowieso nicht. Jede und jeder ist selbst gefordert.» Die Heilige Pforte oder die Sache mit dem Gnadenerweis sind für Harald Eichhorn deshalb auch nicht zentral. «Es geht um den eigenen Glauben und das Vertrauen. Man kann nicht einfach sagen, jetzt gehe ich durch diese Pforte und alles ist wieder in Ordnung. Es muss auch etwas in mir selbst geschehen.» Der Bischof von Chur, Joseph Maria Bonnemain, spricht deshalb von einem «spirituellen Reset». Es gehe darum, Altgewordenes und uns Belastendes, unbereinigte Situationen und Entmutigungen sowie den negativen Beigeschmack des uns Misslungenen loszuwerden», schreibt Bonnemain in einem Brief an seine Mitarbeitenden.

Klar: Jemand fühle sich vielleicht gestärkt, wenn er durch die Heilige Pforte geschritten sei, räumt Eichhorn ein. Jemand anderes sage aber vielleicht, er könne durch irgendeine Türe gehen. Oder müsse durch gar keine.

Fürchte dich nicht!

Ob so oder so: Wichtig ist Eichhorn im Heiligen Jahr, «den Menschen vor Augen zu führen, dass sie erlöst sind und keine Angst haben sollen», wie er sagt. Und mit zwei Sätzen aus der Bibel erklärt, die er besonders mag: «Fürchte dich nicht!», sagt Jesus mehrmals zu Menschen, die ihm folgen, und «dein Glaube hat dir geholfen» zu einer kranken Frau, die er heilt. «Hoffen und Vertrauen haben, auch wenn die Zeiten schwierig sind. Das ist der Punkt.» Das gelte für alle, sagt Eichhorn. Ausgerufen habe das Heilige Jahr zwar die katholische Kirche. Eingeladen dazu seien aber alle Menschen, ungeachtet ihrer Kultur und Religion.



«Es geht um Glauben und Vertrauen»: Harald Eichhorn, Propst des Stifts Beromünster. Dessen Kirche, St. Michael geweiht, ist die Luzerner Pilgerkirche des Bistums Basel im Heiligen Jahr.

Bilder: Martin Dominik Zemp

Für das Stift Beromünster sei es «eine Ehre und eine Chance», dass das Bistum seine Kirche für den Kanton Luzern als Pilgerkirche im Heiligen Jahr bezeichnet habe. Die Geschichte von «Möischter» reicht bald 1000 Jahre zurück, Harald Eichhorn erwartet, dass das Stift dieses Jahr als spirituelles Zentrum auf der Luzerner Landschaft noch mehr Besucherinnen und Besucher anziehen wird, als es das heute schon tut.

Viele junge Menschen

Die sieben Chorherren – Eichhorn ist mit seinen 65 Jahren der jüngste, der älteste ist 94 – feiern täglich Eucharistie, halten die Chorgebets- und Anbetungszeiten ein und stellen jeden Samstag einen «sehr intensiven

Jedes 25. Jahr ist heilig

Das Heilige Jahr ist ein weltweites Pilgerereignis der katholischen Kirche mit Rom als Zentrum. Es geht auf die Sabbatjahre in der Bibel zurück. In solchen Jahren sollten Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit wiederhergestellt und zum Beispiel Schulden erlassen werden. Das Heilige Jahr 2025 hat Papst Franziskus unter das Motto «Pilger der Hoffnung» gestellt. Die Stadt Rom rechnet in dieser Zeit mit 45 Millionen Pilger:innen. Heilige Jahre finden alle 25 Jahre statt. Das Heilige Jahr der Barmherzigkeit 2015/16 war ein ausserordentliches Heiliges Jahr. *do*

Beichtstuhl-Betrieb» (Eichhorn) fest. Selbst die Werktagsmessen seien sehr gut besucht, sagt der Propst, auch weil es in den Pfarreien rundum kaum mehr solche gebe. Zur Beichte sodann kämen einerseits viele junge Menschen zwischen 20 und 25 Jahren sowie ältere ab 65 Jahren. Es ziehe viele Leute mit einem Bezug zu Religion und Glaube nach Beromünster, sagt Harald Eichhorn. «Aber auch solche, die auf der Suche sind. Und diese Gruppe wird immer grösser.»

Das Stift rechnet damit, dass das Heilige Jahr 2025 die Nachfrage nach Gottesdiensten und Beichtgelegenheiten noch verstärken wird. Denkbar seien auch Vorträge und Gesprächsangebote, sagt Propst Eichhorn.

Dominik Thali

Kleines Kirchenjahr**Dreikönigskuchen**

Im Elternhaus des Berners Max Währen hing ein Gemälde von Jan Steen (1625–1679). Dieses zeigte einen Buben, der für einen Tag auf einem Thron sitzen durfte. Währen gefiel diese Vorstellung. Er recherchierte zum Thema und fand heraus, dass schon die alten Römer während der Saturnalien Ende Dezember per Los einen Eintagskönig kürten. In Lausanne fand Währen einen Brauch belegt, wonach die Stadt 1390 ihrem eintägigen Stadtkönig zwei Fass Wein spendierte. In Zünften sei schon 1311 mit einer in einen Kuchen eingebakenen Bohne ein Zufallskönig bestimmt worden.

Währen gewann die Unterstützung des Schweizerischen Bäcker- und Konditermeisterverbands. Die Luzerner Bäckerfachschule kreierte für ihn ein Rezept auf Basis von Hefeteig, da das Gebäck für alle erschwinglich sein sollte.

Die Form soll Währen aus den Niederlanden abgeschaut haben, die eine alte Königskuchentradition hätten. 1952 stellte Währen den Kuchen an einer Pressekonferenz vor. Schon bald wurde er in grossen Stückzahlen produziert.

Quelle: SRF



Für einen Tag König:in sein. Das ermöglicht der Dreikönigskuchen.

Bild: Adobe Stock

Opfer Januar**Entlebuch-Finsterwald**

1. Bahnhofhilfe, Luzern
4. Epiphaniekollekte
12. Solidaritätsfonds für Mutter und Kind
19. Spitex Region Entlebuch
25. Caritas Luzern

Hasle

5. Epiphaniekollekte
11. Solidaritätsfonds für Mutter und Kind
19. Casa Farfalla, Emmenbrücke
25. Caritas Luzern

Heiligkreuz

- 4./5. Epiphaniekollekte
- 11./12. Solidaritätsfonds für Mutter und Kind
- 18./19. Projekt Amadeo Eberle, Kolumbien
- 25./26. Caritas Luzern

Doppleschwand

1. Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern
4. Epiphaniekollekte
12. Solidaritätsfonds für Mutter und Kind
18. Kinderkrebshilfe Schweiz
26. Caritas Luzern

Opfer Romoos

1. Pfarrkirche
5. Epiphaniekollekte
11. Bahnhofhilfe Luzern
19. Frauenhaus Luzern
26. Caritas Luzern

Bramboden

12. SOFO – Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Gebetsanliegen im Januar**Gebetsanliegen des Papstes (1.) und der Schweizer Bischöfe (2.) im 2025**

1. Für das Recht auf Bildung
Beten wir für Migranten, Flüchtlinge und von Kriegen betroffene Personen, dass ihr Recht auf Bildung, das für den Aufbau einer besseren Welt notwendig ist, immer respektiert wird.

2. Als Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung dürfen wir in dieses Heilige Jahr 2025 aufbrechen. Beschenke uns mit der Erfahrung deiner Weggemeinschaft. Erneure die Hoffnung auf die Führung durch den Heiligen Geist in der sich wandelnden Kirche.

Ministranten holen das Friedenslicht

Am 15. Dezember begaben sich sechs Ministranten von Entlebuch in Begleitung der Sakristanin nach Luzern und brachten das Friedenslicht nach Entlebuch. Das Friedenslicht brennt noch bis am 6. Januar in allen Pfarrkirchen des Patorialraumes.

Doppleschwand

Opfer im November

1. Messstipendien für Verstorbene	888.95
2. Kirchenbauhilfe des Bistums	72.10
17. Pastorale Anliegen des Bischofs	52.50
23. Elisabethenwerk	101.80

Wir danken herzlich für Ihre Spenden, auch im Namen der Empfänger.

Pfarrei

Neujahr

Das neue Jahr starten wir mit einer Messfeier am Mittwoch, 1. Januar, um 17 Uhr in unserer Pfarrkirche. Anschliessend organisiert die Kirchenverwaltung einen Apéro auf dem Schulhausplatz, um gemeinsam auf das kommende Jahr anzustossen.

Segnung Dreikönigswasser

Im Wortgottesdienst vom Samstag, 4. Januar, um 19 Uhr werden das Dreikönigswasser und die Dreikönigskleber gesegnet. Beides steht anschliessend zum Mitnehmen bereit.

Schülergottesdienst

Der erste Schülerwortgottesdienst im neuen Jahr feiern wir am Freitag, 31. Januar, um 8 Uhr. Mitgestaltung Kirchenrat.

Seniorenteam

Zum ersten Seniorennachmittag im neuen Jahr treffen wir uns am Donnerstag, 9. Januar, ab 14 Uhr im Dorf-laden-Café zum Jassen, Spielen und gemütlichen Zusammensein.

Kirchenrat

Ehrung

Anlässlich der Cäcilienfeier vom vergangenen November konnte Kirchenratspräsident Armin Duss folgendes Mitglied vom Kirchenchor ehren: Josef Hänsli durfte für 40 Jahr aktives Singen als Veteran die bischöfliche Medaille «Fidei ac Meritis» und ein päpstliches Diplom entgegennehmen. Sein grosser Einsatz im Dienste der Kirche wurde mit einem kräftigen Applaus verdankt.



Der geehrte Josef Hänsli mit Armin Duss und Elisabeth Zürcher Heil.

Kirchenchor

Tag der Ehrungen – Kath. Kirchenmusikverband

Alle zwei Jahre findet der Tag der Ehrung vom KKV (Kath. Kirchenmusikverband Kanton Luzern) statt. So durften am Sonntag, 17. November, im Klostersaal in St. Urban Franz Lustenberger für 41 Jahre und Josef Hänsli für 40 Jahre treue Mitgliedschaft im Kirchenchor geehrt werden. Der Kirchenchor gratuliert den beiden ganz herzlich und wünscht ihnen weiterhin viel Freude am Singen.



Die geehrten Kirchenchormitglieder aus dem Kreis Entlebuch.

Frauenverein

Langlaufkurs

Im Januar findet ein Langlaufkurs mit Kursleiter Peter Bucheli in Finslerwald statt. Details werden später via Flyer und Website bekannt gegeben.

Verkauf Kerzen

Gerne möchten wir Sie darauf hinweisen, dass diverse Kerzen für verschiedene Anlässe sowie Grabkerzen in der Pfarrkirche zum Verkauf auf-liegen.



Kerzen mit verschiedenen Motiven und Sprüchen.

Entlebuch-Finsterwald

Taufen

Raphaella Bieri, Tochter des Markus und der Angela Bieri-Portmann

Vanessa Brun, Tochter des Roger und der Chantal Brun-Limacher

Lenny Müller, Sohn des Andreas Müller und der Jeannine Haas

Finja Roos, Tochter des Adrian und der Natalie Roos-Rösch

Lena Sofia Stalder, Tochter des Ueli und der Barbara Stalder-Bieri

Yara Zihlmann, Tochter des Roger und der Silvia Zihlmann-Hug

Wir freuen uns mit den glücklichen Eltern über die Geburt ihrer Kinder und wünschen allen viel Sonnenschein auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Todesfälle

Mario Tempini, AWH Bodenmatt, früher Glaubenbergstrasse 4
6.2.1940–15.11.2024

Ernst Felder-Bieri, Bachwilstrasse 10
2.2.1932–23.11.2024

Herr, gib ihnen Deinen ewigen Frieden und lasse sie teilhaben an Deinem Reich.

Opfer im November

1. Messstipendien	888.85
2. Pfarrei	139.60
3. Kirchenbauhilfe des Bistums	48.15
10. Fonds für kirchenmusikalische Zwecke	251.80

11. Renovationsfonds Kirche Entlebuch	341.05
16./17. Pastorale Anliegen	374.20
23./24. Insieme Luzern	291.85

Wir danken herzlich für Ihre Spenden, auch im Namen der Empfänger.

Pfarrei

Entlebucher Sternsinger unterstützen Kinderhilfe NJUBA in Uganda

Am Dienstag, 7. Januar sind die 5./6. Klassen der Entlebucher Schulhäuser Pfrundmatt und Ebnet als Sternsinger unterwegs. Der Erlös geht vollumfänglich an den Kindergarten und die Primarschule NJUBA in Uganda. Nach wie vor ist in Uganda vielen Kindern der Schulbesuch aus finanziellen Gründen verwehrt. Der Verein NJUBA mit Sitz in Malers ermöglicht Kindern aus armen und schwierigen Familienverhältnissen den Schulbesuch und schafft gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen gute Rahmenbedingungen für die Zukunft.

Anfang Dezember 2024 wurde den Schülerinnen und Schülern während eines interessanten Vortrages durch Regula Zuber ein Einblick in das Land Uganda und den Schulalltag der Kinder gegeben. Vor allem die



gezeigten Bilder und Filme hinterliesen einen bleibenden Eindruck.

Aus organisatorischen Gründen werden die Sternsinger dieses Jahr nicht mehr bei allen Häusern vorbeigehen, sondern auf verschiedenen Plätzen im Dorf singen. Der Haussegen kann dort bezogen werden. Die genauen Orte und Zeiten finden Sie auf den bereits verteilten Flyern oder auf der Website der Schule Entlebuch. Im Ebnet findet das Sternsingen wie gewohnt statt.

Die Entlebucher Sternsinger freuen sich auf zahlreiche Zuhörer und danken für die wohlwollende Unterstützung.

Gedächtnisgottesdienst

Am 18. Oktober 2024 verstarb Karl-Heinz Bongard, em. Pfarrer. Von 1992 bis 2007 stand er im Einsatz als Pfarrer in unserer Pfarrei.

In der Wortgottesfeier vom **Sonntag, 12. Januar, 9.00 Uhr** wird speziell an den Verstorbenen gedacht.

Chinderchile

Sonntag, 5. Januar, um 10.30 Uhr im Pfarreiheim

Wir gestalten kindgerechte und lebendige Feiern, entdecken miteinander die Freude am Glauben und erleben Gemeinschaft.

Eingeladen sind alle Kinder bis und mit der 3. Klasse und Geschwister, Eltern und Grosseltern.

Kirchenrat

Anstossen aufs neue Jahr

Sonntag, 12. Januar

Der Gottesdienst beginnt um 9.00 Uhr. Nach dieser Feier möchte der Kirchenrat gerne mit Ihnen auf das neue Jahr anstossen.

Der Apéro findet draussen statt.

Frauengemeinschaft

Jassen

Am **Montag, 6. Januar** findet der Jassnachmittag statt.

Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen und treffen sich um 13.30 Uhr im Pfarreiheim. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Mittagstisch

Am **Mittwoch, 22. Januar** sind Seniorinnen und Senioren zum gemeinsamen Essen herzlich eingeladen. Interessierte treffen sich um 12.00 Uhr im Pfarreiheim.

Anmeldung ans Pfarramt bis Freitag, 17. Januar, 041 480 12 68 oder an Doris Brun, 041 480 05 33.

Lismi-Stübli

Ob Stricken oder Häkeln – Maschen sind seit einiger Zeit wieder trendy.

Am **Montag, 27. Januar**, von 13.30 bis 16.30 Uhr lädt die Frauengemeinschaft Interessierte in den Mehrzweckraum des Alterswohnheims ein, um miteinander zu stricken oder zu häkeln.

Hasle

Taufe

Luca Distel, Sohn des Thomas und der Sonja Distel-Felder

Wir freuen uns mit den glücklichen Eltern über die Geburt ihres Kindes und wünschen allen viel Sonnenschein auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Todesfall

Werner Jenni, WPZ Schüpfheim, früher Heiligkreuzstrasse 15
10.1.1961–17.11.2024

Herr, gib ihm Deinen ewigen Frieden und lasse ihn teilhaben an Deinem Reich.

Opfer im November

1. Messstipendien	556.10
3. Kirchenbauhilfe des Bistums	61.90
17. Pastorale Anliegen des Bischofs	63.05
21. Elisabethenwerk	128.20
24. Ärzte ohne Grenzen	20.70
30. Universität Fribourg	45.—

Wir danken herzlich für Ihre Spenden, auch im Namen der Empfänger.

Chinderchile

«Kerzenlicht» ist das Thema im voreucharistischen Gottesdienst am **5. Januar** um 9.00 Uhr im Pfarrsali. Es sind alle Kinder herzlich willkommen.

Frauen Hasle

Schneesporttag im Sörenberg

Am **31. Januar** organisieren die Frauen Hasle einen Schneesporttag im Sörenberg.

1. Treffpunkt um 8.30 Uhr beim Viehschauplatz Hasle, um Fahrgemeinschaften zu bilden.

2. Treffpunkt um 11.30 Uhr zum Mittagessen in der Schwand.

Es sind alle mit Ski, Schneeschuhen, Langlaufskiern oder Schlitten willkommen.

Anmelden bis am 29. Januar bei Ruth Renggli, 076 410 75 77.

60 Plus

Jassen

Am **Mittwoch, 8. Januar**, um 13.30 Uhr sind alle Seniorinnen und Senioren zum gemütlichen Jass im Gemeindesaal eingeladen.

Anmeldungen sind an Rita Wicki, 079 224 37 63 oder an Margrit Emmenegger, 079 505 58 18 zu richten.

Mittagstisch

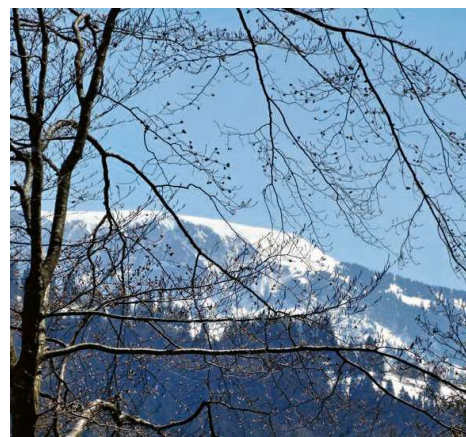
Am **Donnerstag, 23. Januar**, um 11.30 Uhr findet im Gasthaus Engel der beliebte Mittagstisch statt. Anmeldungen sind direkt an das Gasthaus Engel zu richten: 041 480 13 68.

Heiligkreuz

Opfer im November

1. Wallfahrtskirche	286.60
2./3. Kirchenbauhilfe des Bistums	420.15
9./10. Elisabethenwerk	625.—
16./17. Pastorale Anliegen des Bischofs	212.10
23./24. Diöz. Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge	201.75

Wir danken herzlich für Ihre Spenden, auch im Namen der Empfänger.



Sternsinger-Aktion Hasle 2025



Am Dienstag 07. Januar 2025 sind Schülerinnen und Schüler von Hasle als Sternsinger unterwegs. Mit der Hausbeschriftung „**20*C+M+B+25**“ „Christus Mansionem **B**enedicat“ (= „Christus segne dieses Haus“) bringen sie als die heiligen drei Könige den Segen zu den Menschen.

Es wird nicht möglich sein, alle Leute zu treffen. Wer zur Besuchszeit abwesend ist, erhält ein Informationsblatt mit einem Einzahlungsschein und kann somit die beiden Projekte trotzdem unterstützen. Geldspenden werden gerne auch im Pfarrhaus entgegengenommen oder können per e-banking überwiesen werden. (IBAN CH58 8080 8004 0569 2347 1 / Vermerk Sternsinger)

Mit den Spenden unterstützen wir:

Die „Kinder-Spitex Zentralschweiz“. Pflegefachfrauen pflegen schwer kranke Kinder und Jugendliche daheim in ihrem vertrauten Umfeld. Sie kommen zum Einsatz wenn Eltern professionelle Unterstützung und Support brauchen.

Der andere Teil geht an die Missio Sternsingen. „Kinder helfen Kindern“ unterstützt Kinder in Kenia und Kolumbien, die unter schwierigen familiären, gesundheitlichen und schulischen Umständen leben. Sie sollen ihre Rechte kennen und in einer sicheren, liebevollen Umgebung aufwachsen können.

Jede Art Unterstützung der Sternsinger-Aktion 2025 verdanken wir im Voraus und **erbitten ein herzliches Vergelt's Gott!**

PS5 und PS6 mit Familien

Romoos

Opfer im November

1. Messstipendien	464.80
3. Kirchenbauhilfe des Bistums	102.85
9. Diöz. Kollekte für finanzielle Härtefälle	63.05
17. Diöz. Kollekte für pastorale Anliegen	58.05
24. Pfarrkirche	112.80

Wir danken herzlich für Ihre Spenden, auch im Namen der Empfänger.

Taufe

Josef Unternährer, Sohn des Josef Unternährer und der Rebekka Unternährer-Roos.

Wir freuen uns mit den glücklichen Eltern über die Geburt ihres Kindes und wünschen allen viel Sonnenschein auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Pfarrei

Der Gottesdienstplan für das Jahr 2025 ist auf der Website www.pastoralraum-ue.ch/gottesdienste abrufbar.

Bibelgesprächskreis

Am Montag, 6. Januar findet um 19.30 Uhr der nächste Bibelgesprächskreis im Pfarrsali Romoos statt. Gemeinsam über biblische Texte nachdenken und darüber austauschen, was der Text mit dem eigenen Leben zu tun hat, dazu sind Interessierte herzlich eingeladen.

Eduwiis-Örgeler wirken musikalisch mit

Am Sonntag, 26. Januar um 10.30 Uhr hält unsere Pastoralraumleiterin Elisabeth Zürcher Heil einen Wortgottesdienst. Musikalisch umrahmt

wird dieser Gottesdienst von den «Eduwiis-Örgeler». Das Trio besteht aus drei Jungs: Kimi Lustenberger, Romoos, Robin Lustenberger, Romoos und dem in Wolhusen wohnhaften Benjamin Falkner.

Ferienabwesenheit Pfarreisekretariat

Das Pfarreisekretariat ist am Freitag, 3. Januar 2025, geschlossen. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Entlebuch unter der Nummer 041 480 12 68.

Kindergottesdienst

**Sonntag, 19. Januar,
um 9.00 Uhr im Pfarrsäli**

Wir gestalten lebendige und kindergerechte Feiern zum jeweiligen Kirchenfest, entdecken miteinander die Freude am Glauben und erleben Gemeinschaft.

Frauengemeinschaft

Jassen

Am Donnerstag, 16. Januar, um 14.00 Uhr sind alle Senioren und Seniorinnen zum gemütlichen Jass im Restaurant Kreuz, welches im Moment im Gemeindesaal einquartiert ist, eingeladen.

Bramboden

Opfer im November

1. Messstipendien	93.10
10. Pfarrkirche	105.—

*Wir danken herzlich für Ihre Spenden,
auch im Namen der Empfänger.*



Jugend-, Gassen- und Pfarreiseelsorger: Valentin Beck wurde zum «Alumnus des Jahres 2024» der Uni Luzern gewählt.

Bild: Roberto Conciatori

Ehemalige Studierende der Universität Luzern

Valentin Beck als «Seelsorger mit Herzblut» geehrt

Der Luzerner Theologe Valentin Beck (40) wurde im November an der Universität Luzern zum «Alumnus des Jahres 2024» gewählt. Den Preis erhielt er für sein herausragendes Engagement in der Seelsorge und sozialen Arbeit. Beck hat seit 2011 einen Master in Religionslehre, er war sieben Jahre Bundespräsident bei der Jubla

Schweiz. Seit 2021 ist er Gassenseelsorger und seit 2022 zusätzlich in der Pfarrei St. Paul Luzern tätig. Er kümmert sich um junge und alte Menschen in schwierigen Lebenssituationen, auf der Strasse, im Gefängnis oder im Spital, heisst es in der Laudatio der Almuni-Organisation der Universität Luzern.



Grund zur Freude: Bei der Auszeichnung des Vereins «BSUECH» in Sempach mit dem «Dank Dir!»-Preis im April 2024.

Bild: Roberto Conciatori

Kirche schreibt Freiwilligenpreis 2025 aus

Jetzt Nominationen für «Dank Dir!»-Preis 2025 einreichen

Im April wurde der Verein «BSUECH» in Sempach mit dem 11. «Dank Dir!»-Preis ausgezeichnet. Jetzt sucht die katholische Kirche im Kanton Luzern Vorschläge für die nächste Gruppe, die sich freiwillig, ideenreich und uneigennützig für das Gemeinwohl einsetzt und dafür geehrt werden soll. Nominationen können bis am 17. Februar von allen eingereicht werden.

Einzelpersonen werden nicht ausgezeichnet.

Der «Dank Dir!»-Preis wird seit 2014 verliehen. Er besteht aus einem Geldbetrag in der Höhe von 2000 Franken sowie drei «Dank Dir!»-Fahnen, die während eines Jahres vor Ort auf die Auszeichnung hinweisen.

Nomination einreichen über lukath.ch/dank-dir oder an gregor.gander@lukath.ch

Kirchenstatistik 2023 – nach Publikation der Missbrauchsstudie

Viele Austritte und wenig Taufen

Im Jahr 2023 haben doppelt so viele Schweizer Katholik:innen ihre Kirche verlassen wie im Vorjahr. Die Austrittszahlen stiegen nach Publikation der Missbrauchsstudie im Herbst 2023 sprunghaft an.

Der Effekt ist offensichtlich: Nach der Publikation der Missbrauchsstudie in der katholischen Kirche im September 2023 kam es zu einer grossen Austrittswelle, erläuterte Arnd Bünker, Leiter des Schweizerischen Pastoralsoziologischen Instituts (SPI), Mitte November 2024 gegenüber den Medien. Konkret haben 2023 gut 67 000 Personen der katholischen Kirche den Rücken gekehrt. Im Jahr davor waren es gut 34 000 (siehe Kasten).

Zu diesen hohen Zahlen kommt allerdings ein seit Jahren anhaltender Trend an Austritten aus den beiden grossen Landeskirchen, bedingt durch Säkularisierung und Individualisierung. Diese Entwicklung kann auch die Zuwanderung, von der die römisch-katholische Kirche bis 2014 profitierte, nicht aufhalten. Seit 2015

Kirchenstatistik 2023

Römisch-katholische Kirche

Austritte: 67 497 (2022: 34 561)

Eintritte: 1004 (2022: 1080)

Trauungen: 2234 (2022: 2472)

Taufen: 15 142 (2022: 17 095)

Mitglieder: 2 795 067 (2 888 300)

Evangelisch-reformierte Kirche

Austritte: 39 517 (2022: 30 393)

Eintritte: 1987 (2022: 1683)

Trauungen: 1897 (2022: 2337)

Taufen: 8223 (2022: 9865)

Mitglieder: 1 862 689 (1 926 637)

Details: kirchenstatistik.ch



Herausforderung für die Kirchen: Hohe Austrittszahlen und fehlende Taufen führen zu sinkenden Mitgliederzahlen.

Bild: Michael Bogedain, Pfarrbriefservice.de

wird die Anzahl Katholik:innen in der Schweiz kleiner. Aktuell sind es noch 2 795 067 Mitglieder, 93 233 weniger als im Vorjahr.

Doppelt negativer Trend

Doch damit nicht genug: Für die sinkenden Mitgliederzahlen sind nicht nur Austritte verantwortlich, sondern auch die zunehmende Entfremdung von Menschen, die formal noch Kirchenmitglieder sind, jedoch nicht am kirchlichen Leben teilhaben. «Sie geben die Zugehörigkeit zur Kirche in ihrer Familie immer weniger weiter», so Bünker. Dies wird sichtbar an der ebenfalls rückläufigen Anzahl kirchlicher Hochzeiten und Taufen. «Nicht getaufte Kinder sind ein vorweggenommener Kirchenaustritt», so Bünker. Damit ende eine jahrhundertelange familiäre Tradition der Weitergabe von Glaubenstradition und Kirchengemeinschaft.

Die beiden Vertreter der katholischen Kirche, der St. Galler Bischof Markus Büchel und RKZ-Generalsekretär Urs

Brosi, hielten beide in ihren Statements fest, dass die Aufklärungs- und Präventionsarbeit dennoch der richtige Weg sei. «Es gibt für uns kein Zurück», sagte Urs Brosi. «Prävention von Missbrauch, ein aufrichtiger Umgang mit Betroffenen sowie konsequentes Handeln gegenüber Tätern» müssten gemeinsam vorangebracht werden. «Wir haben die Warnung gehört und ernst genommen, die aus diesen Zahlen spricht.» Brosi gewichtet die seit Jahren anhaltenden Austrittszahlen und die fehlenden Taufen jedoch mehr als die Austrittswelle nach der Missbrauchsstudie. «Wir sehen nicht, wer aus welchen Gründen seine Kinder nicht mehr taufen lässt.»

Bescheidener werden

Markus Büchel übte Selbstkritik: Die Kirche habe ihre pastoralen Gewohnheiten zu lange fortgesetzt, «ohne uns ausreichend auf die Fragen der Menschen heute einzulassen». Darum sei die Kirche nun für viele irrelevant, jetzt müsse sie bescheidener werden.

Rita Famos, Präsidentin der evangelischen Kirche Schweiz, musste zur Kenntnis nehmen, dass die Austritte aus ihrer Kirche nach Erscheinen der katholischen Missbrauchsstudie ebenfalls zunahm, insgesamt um ein Drittel mehr als 2022. Sie sucht den Fehler jedoch nicht nur bei der katholischen Kirche. «Es ist uns in vielen Fällen nicht gelungen, glaubwürdig, relevant und nahe bei den Menschen zu sein.»

Auf die Frage einer Journalistin, ob die Kirchen die steigenden Austrittszahlen einfach so hinnähmen, entgegnete Brosi: «Der Berg rollt und wir können ihn nicht stoppen.» Die Kirche könne sich aber fragen, wo sie näher bei dem sein könne, was Menschen von der Kirche erwarteten. Rita Famos hielt dem entgegen, dass die evangelische Kirche sich schon lange auf den Weg gemacht habe durch Strukturbereinigungen, individuellere Gottesdienstformate und Taufrituale, Kirche auf der Strasse usw. «Wir schauen nicht einfach zu.» Aber die Welle könne man tatsächlich nicht stoppen.

Engagement von Freiwilligen

In ihrer Präsentation dieser düsteren Resultate betonten die Kirchenvertreter das Engagement von Freiwilligen, welches durch die Missbrauchsstudie nicht sichtbar beeinträchtigt wurde. «Trotz der Schockwellen, welche die die Pilotstudie bei vielen Menschen ausgelöst hat», sei 2023 statistisch kein damit verbundener Rückgang der Zahl freiwillig Engagierter festzustellen, so Bünker. Er berief sich dabei auf Erhebungen, die das Bistum St. Gallen zur Freiwilligenarbeit gemacht hat, und bezeichnete diese als repräsentativ für die ganze Schweiz. Dem Entsetzen über die Missbrauchsfälle stünden bei den Freiwilligen positive Erfahrungen in der Kirche vor Ort gegenüber, welche offensichtlich stärker gewichtet wurden. Dennoch ist auch bei den freiwillig engagierten der Trend insgesamt rückläufig. *Sylvia Stam*



Sternsingerkinder nach ihrem Einsatz.

Bild: Missio Schweiz

Missio Schweiz

Sternsingerkinder unterwegs

Jeweils rund um das Dreikönigsfest (6. Januar) sind sie wieder unterwegs: Kinder, die als Königinnen und Sterndeuter verkleidet vor den Haustüren Lieder singen. Sie sammeln Geld für Projekte, die Kindern weltweit zugutekommen. Dieses Jahr stehen Projekte in Kenia und Kolumbien im Fokus: In einer von Dürre geprägten Region in Kenia wird eine Ordensgemeinschaft unterstützt, die flächendeckende Gesundheitsversorgung und Bildung ermöglicht. In Kolumbien kommt das Geld einem Projekt zugute, das Kinder und Jugendliche, die Gewalt und Vernachlässigung erfahren haben, schützt, therapeutisch begleitet und ihnen Zugang zu Bildung ermöglicht.

Bistum Chur

Junge Männer und Frauen beraten den Churer Bischof

Das Bistum Chur hat seit Dezember einen Jugendrat. Er ist ein Netzwerk junger Erwachsener zwischen 18 und 35 Jahren, die sich im Bistum Chur engagieren. Der Jugendrat sei ein offizielles Beratungsorgan der Bistumsleitung, heisst es in der Mitteilung. Er vertritt gegenüber der Bistumsleitung die Anliegen der jungen Menschen. Bischof Joseph Bonnemain hat eine Konsultationspflicht. Er muss also fortan vor grundsätzlichen Entscheiden, die das ganze Bistum betreffen, den Jugendrat konsultieren.

Bücher

Hoffnung in der Krise

In einer Welt, die von multiplen Krisen gebeutelt wird, gilt es sich ehrlich zu machen und genauer hinzuschauen.



Genau das haben 48 Autor:innen gemacht. Sie haben ihre Sicht auf die Krisen ihres Lebens und unserer Welt aufgeschrieben: mal wütend, mal lyrisch, mal analytisch und mal mit (Galgen-)Humor und einem Augenzwinkern. Auch ihr Blick auf den Glauben ist so vielfältig wie die Autor:innen selbst, die aus den Bereichen Politik, Kirche und Gesellschaft kommen. Herausgekommen ist eine einzigartige Textsammlung, die der Ohnmacht, die einen immer wieder überkommt, Sprache verleiht. Ein Andachtsbuch für alle Menschen, die sich nicht mit schnellen Antworten und Poesiealbumsprüchen zufriedengeben. Ein Buch, das hinsieht, mit hineinnimmt in die schwierigen Zeiten des Lebens und in dem aber immer wieder auf das gezeigt wird, das uns Hoffnung gibt: Gott, der in der Krise da ist.

Presstext

Anna Böck (Hg.): Kaputt geborgen – Gedanken aus der Krise | Neukirchener-Verlag 2024 | ISBN 978-3-7615-6976-4 | 160 Seiten

So ein Witz!

Die Lehrerin im Geschichtsunterricht: «Wer waren die ersten drei Politiker?» – «Natürlich die Heiligen Drei Könige», antwortet Lehnchen. «Sie legten die Arbeit nieder, zogen schöne Gewänder an und gingen auf Reisen.»

Auswertung spiritueller Gespräche mit künstlicher Intelligenz

«KI-Jesus, werde ich Liebe finden?»

Rund 900 Personen sprachen im Herbst 2024 mit einem KI-Jesus in der Peterskapelle Luzern. Die Auswertung der Gespräche zeigt, was die Menschen bewegt.

«Jesus, gibt es Gott tatsächlich?» – «Werde ich jemals wahre Liebe finden?» Solche Fragen stellten die Besucher:innen einem KI-Jesus, der im Herbst 2024 für zwei Monate in der Peterskapelle Luzern installiert war. In dieser Zeit wurden rund 900 Gespräche geführt, im Schnitt 15 pro Tag, in verschiedenen Sprachen. Das Forschungsteam der Hochschule Luzern (HSLU) hat die rund 500 deutschsprachigen Gespräche der Kunstinstallation «Deus in Machina» ausgewertet, dazu 290 Feedback-Fragebögen.

Liebe, Tod und Krieg

Die Gespräche zeigen, was heutige Menschen bewegt bzw. was sie einer Maschine anvertrauen. Am meisten Fragen stellten sie zur katholischen Kirche («Wieso ist der katholische Glaube in der Schweiz im Niedergang?»), gefolgt von Liebe und Beziehung («Was können wir tun, um unsere Beziehung zu pflegen?»). Sie suchten Rat und Unterstützung («Wie kann ich herausfinden, was meine Aufgabe ist im Leben?») und teilten ihre Sorgen mit («Ich habe Angst vor dem Tod. Was geschieht mit mir nach dem Tod?», «Ich fühle mich oft schuldig, weil...») Sie stellten Fragen zum Krieg in Gaza, nach der Existenz Gottes und drückten ihren Wunsch nach innerem Frieden aus. Manche wollten auch wissen, was sie tun könnten, wenn sie am Glauben zweifelten. Die Gesprächspartner:innen des KI-Jesus waren gemäss den Fragebögen mehrheitlich über 40, gut ein Fünftel



In den Gesprächen mit dem KI-Jesus ging es um Liebe, Tod und Krieg. Der Avatar erschien am Bildschirm in einem Beichtstuhl. Bild: KI-generiert von Philipp Haslbauer

sogar über 60, die meisten katholisch, erläuterte Philipp Haslbauer, Mitarbeiter des Forschungsteams der HSLU, bei der Präsentation. Allerdings hat laut dem Forschungsteam auch eine kleine Gruppe von atheistischen und nicht-christlichen Gläubigen mit dem künstlichen Jesus gesprochen. Nebst Deutsch wurden die Gespräche auf Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch und viermal sogar auf Chinesisch geführt. Die Mehrheit der Befragten habe das Gespräch als «religiös-spirituell anregend» empfunden.

Internationales Medienecho

Sehr zufrieden zeigte sich Marco Schmid, theologischer Mitarbeiter der Peterskapelle. Das Ziel, Menschen auf niederschwellige Art mit KI in Kontakt zu bringen und sie somit zum Nachdenken über diese neue Technologie anzuregen, sei absolut erreicht. Überrascht seien sie vom grossen, internationalen Medienecho, welches der

KI-Jesus ausgelöst habe. Als Theologe, der während der Installation oft im Kirchenraum anwesend war, habe er bei den Besuchenden nicht nur Neugier und Respekt, sondern auch eine Sehnsucht gespürt, «mit Jesus, also mit Gott sprechen zu können und konkrete Antworten zu bekommen».

Grenzen und Gefahren

Ein autistischer Mann meldete ihm zurück, es sei für ihn einfacher, mit einem KI-Jesus zu sprechen als mit einem menschlichen Seelsorger. Entsprechend sieht Schmid Chancen für den Einsatz von KI in der Seelsorge für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Dennoch ist er sich der Gefahren und damit auch der ethischen Grenzen eines solchen Projekts bewusst. «Solche Projekte müssen zeitlich begrenzt und begleitet sein», sagt Schmid. Aljosa Smolic von der HSLU fügte hinzu, man wisse nie, wie die Maschine reagiere. Daher brauche es begleitende Massnahmen. *Sylvia Stam*

Kontakte

Pastoralraum Unteres Entlebuch

Dorf 51
6162 Entlebuch
041 480 12 68
sekretariat@pastoralraum-ue.ch

Bürozeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag,
8.00–11.00 Uhr

Sie werden über die Telefonnummer
des Pastoralraumes informiert, welche
Nummer in Notfällen zu wählen ist.

Seelsorge

Elisabeth Zürcher Heil,
Pastoralraumleiterin MTh
Dorf 51
6162 Entlebuch
041 480 12 68/079 521 71 36
elisabeth.zuercher@
pastoralraum-ue.ch

Nick Ryan, Kaplan
Schützenmatt 8
6162 Entlebuch
041 480 12 22/076 737 00 94
nick.ryan@pastoralraum-ue.ch

Jakob Zemp, Wallfahrtspriester
Hospiz
Heiligkreuz 1
6166 Hasle
041 484 12 80
wallfahrtspriester@
heiligkreuz-entlebuch.ch

Marianne Portmann
Seelsorge-Mitarbeiterin
079 105 65 37
marianneportmann@bluewin.ch

**Weitere Informationen finden Sie
auf unserer Website:**
www.pastoralraum-ue.ch

Doppleschwand

Röm.-kath. Pfarramt
Pfarreisekretariat
Romooserstrasse 2
6112 Doppleschwand
041 480 42 16
doppleschwand@pastoralraum-ue.ch

Bürozeiten:

Freitag, 8.00–11.30 Uhr

Sekretärin:

Gabi Stalder-Hofstetter

Sakristaninnen:

Karin Schärli-Renggli
079 429 20 93
Lucia Unternährer-Felder
079 709 99 62

Entlebuch

Röm.-kath. Pfarramt
Pfarreisekretariat
Dorf 51
6162 Entlebuch
041 480 12 68
entlebuch@pastoralraum-ue.ch

Bürozeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag,
8.00–11.00 Uhr

Sekretärinnen:

Martina Roth
Nelly Zemp-Iten

Sakristanin:

Heidi Baumann-Meier
041 480 29 31/076 389 91 10

Sakristanin Finsterwald:

Karin Felder-Zanon
079 721 48 71

Hauswartin Kirche Finsterwald

Renate Rösli-Hofstetter
041 480 00 61

Hasle

Röm.-kath. Pfarramt
Pfarreisekretariat
Dorf 13
6166 Hasle
041 480 11 94
hasle@pastoralraum-ue.ch

Bürozeiten:

Dienstag und Freitag, 9.00–11.00 Uhr

Sekretärinnen:

Ruth Schnider-Schmid
Pia Koch-Roos

Sakristanin:

Evelyne Aeschlimann
079 433 55 11

Romoos und Bramboden

Röm.-kath. Pfarramt
Pfarreisekretariat
Dorf 20
6113 Romoos
041 480 13 59
romoos@pastoralraum-ue.ch

Bürozeiten:

Freitag, 8.00–12.00 Uhr

Sekretärin:

Beatrice Schwarzentruher

Sakristanin Romoos:

Claudia Moser-Furrer
041 480 00 80/079 444 06 09

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Pastoralraum Unteres Entlebuch
Dorf 51, 6162 Entlebuch, 041 480 12 68
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarrellichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Gregor-Gander-Thür, aufsehen.ch

Komm, neues Jahr
und bring uns Gottes Segen
und Kraft, die Lieb'
und Einigkeit zu pflegen.

*Pierre de Coubertin (1863–1937), französischer Pädagoge,
Historiker und Sportfunktionär*
